

1971 – Umzug in das „Alte Salzamt“ und wie man Museumsleiter wird

1971 zieht das Museum an seinen heutigen Standort, das „Alte Salzamt“. Der Fachwerkbau aus dem Jahre 1759 war bis 1879 das Amtshaus (Direktionsgebäude) der Großherzoglichen Saline.



Das Museumsgebäude im Jahr 1986. In seiner über 250-jährigen Geschichte gibt es wenig Wechsel: Es ist Amtshaus der Großherzoglichen Saline von 1756 bis 1879, Amtsgericht Bad Sülze mit dem Gefängnis im Hinterhof von 1879 bis 1944, Wohnung für Flüchtlinge nach 1945. Das Salzmuseum teilt sich ab Mitte der 1970er Jahre das Erdgeschoß mit der Apotheke der staatlichen Tierärztlichen Gemeinschaftspraxis. Im Obergeschoss befinden sich heute das Archiv des Museums und noch zwei Wohnungen.

Bis heute wird das Salzmuseum ehrenamtlich geführt – das ist wohl seine größte Leistung! Ehrenamtliche Museumsleiter/-innen sind stets gesuchte Kräfte, sie sollen am besten klug, belastbar und führungstark sein. Dafür haben sie dann eine Kündigungsfrist von einer Sekunde.

1978 kommt der gerade in den Ruhestand getretene Bad Sülzer Bürgermeister Kurt Raths zu Besuch ins Museum und geht als Museumsleiter wieder hinaus. Er beschreibt es mit Humor in der Deutschen Bauernzeitung:



Die Leiterinnen und Leiter des Salzmuseums in 70 Jahren

1957	Dr. med. Kurt Fuchs
1971(?)	Willi Höppner
1978	Kurt Raths
1987	kein Museumsleiter Verwaltung durch die Stadt Bad Sülze
1991	Marlies Lenz
2013	Peter Richter
2014	Sigrid Külper
2015	Sigrid Külper zusammen mit Karola Lück
2016 -2023	Christian Pauli (†)

Das Museum ist jetzt „der Stadt unterstellt“, das Gebäude „im Eigentum des Rates der Stadt“, die Kosten für Betrieb und Unterhalt werden ab 1971 vollständig von der Stadt getragen.

Zu Beginn sind die Besucher oft Einzelbesucher, zunehmend aber kommen auch Schulklassen, Betriebsgruppen und überregionale wie internationale Gäste, auch aus den Bruderstaaten der DDR. Auch Dr. Fuchs' Wunsch erfüllt sich weiter: Kur-Gäste und Kur-Kinder begreifen hier den Wert und die Geschichte des Salzes.

Die Museen in der DDR sind eingebunden in regionale Netzwerke. Regelmäßig treffen sich Vertreter des Salzmuseums Bad Sülze, des Museums Prerow, des Bernsteinmuseums Ribnitz und des Denkmalhofs (Freilichtmuseum) Klockenhagen mit der Abteilung Kultur des Kreises Ribnitz-Damgarten. Zweck: Austausch, gegenseitige hilfreiche Kritik, aber sicher auch Kontrolle durch die Abteilung Kultur des Kreises.



Ausblick: Nach einer zweijährigen Schließung ist das Museum ab 1991 wieder entstaubt, neu geordnet und belebt. Aufnahme 1992.



Die allseits beliebte Veranda für Feiern und Veranstaltungen. Aufnahme 1992.